



Katedra německého jazyka  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

## GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: Klára Tisotová

Thema der Bachelorarbeit: Deutsche und österreichische Architekten in Pilsen 1880–1920

Betreuer der Arbeit: PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.

Zweitgutachter: Mag. Jürgen Ehrenmüller

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
<b>1. Logischer Aufbau der Arbeit</b>  <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	10
<b>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</b>  <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	19
<b>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</b>  <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	18
<b>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</b>  <i>Leitfragen: Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	18
<b>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</b>  <i>Leitfragen: Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	19
<b>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</b>  <i>Leitfragen: Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	7
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>91</b>

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

## 2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen):

Vor ein paar Jahren wurde für Pilsen Adolf Loos entdeckt und heute gilt er fast als Mittelpunkt des städtischen Tourismusmarketing. Als Reaktion darauf (und auch unter dem Einfluss des Projekts Pilsen – Kulturhauptstadt Europas 2015) versuchte Klára Tisotová auch andere deutschsprachige Architekten vorzustellen, die um die Wende des 19. und 20. Jahrhundert in Pilsen gewirkt haben. Es zeigte sich, dass es sich um fast zwanzig Personen handelte und ihre Realisationen bis heute das Gesicht der Stadt wesentlich beeinflussen.

Die Bachelorarbeit von Klára Tisotová sollte vor allem einen systematischen Überblick bringen, eine erste, kurze, aber trotzdem relativ komplexe Vorstellung des bis heute unbearbeiteten Themas. Klára Tisotová hat also überwiegend mit der Fachliteratur gearbeitet (besonders mit den Werken von Petr Domanický, der sich mit der modernen Architektur in Pilsen systematisch beschäftigt), teilweise auch mit dem österreichischen Architektenlexikon, das frei im Internet zugänglich ist. Ich schätze sehr, dass sie auch im Pilsner Stadtarchiv recherchiert hat und besonders für die Deutsche Staatsgewerbeschule in Pilsen, wo viele von den Architekten unterrichtet hatten, ganz neue Erkenntnisse gebracht hat. Aus dem Archivquellen ergänzt sie auch einige Details in den Lebensläufen einzelner Persönlichkeiten.

Inhaltlich gibt es sehr wenig zu kritisieren, vielleicht nur eine Disproportion der namentlich angeführten Repräsentanten der einzelnen architektonischen Stile – manchmal wurden die europäischen, manchmal nur die tschechischen Personen erwähnt. Die Arbeit hat eine logische und ausgewogene Struktur mit einer kurzen Beschreibung des historischen und architektonischen Kontextes, einem Exkurs über die Deutsche Staatsgewerbeschule in Pilsen, einzelnen Lebensläufen der Architekten mit der Vorstellung ihrer Realisationen in Pilsen bis zur gut geschriebenen Zusammenfassung.

Sprachfehler findet man auch relativ selten (z. B. das Adjektivum „Pilsner“ ist regelmäßig klein geschrieben), auch stilistisch entspricht der Text den Prinzipien des wissenschaftlichen Schreibens. Alle formalen Anforderungen, Zitate und Hinweise zu Quellen und Literatur finde ich prinzipiell in Ordnung – mit einer Ausnahme: im Literaturverzeichnis (das besser Quellen- und Literaturverzeichnis genannt werden soll, weil die Geschichtswissenschaft grundsätzlich diese zwei Kategorien unterscheidet) fehlt bei den Aufsätzen in Zeitschriften oder Zeitungen die Angabe des gesamten Seitenumfangs.

Das einzige, was mich wirklich stört, sind die zahlreichen vermeidbaren und unnötigen formalen ggf. typographischen Fehler, auf die ich selbst die Autorin schon vor der Abgabe der Arbeit direkt hingewiesen habe, wie z. B. die nicht konsequente Nutzung der Kursive in den bibliographischen Hinweisen, die Einrückung am Anfang der Absätze, fehlende Lücken nach den Punkten, vor allem in den Angaben über Ausgabenfolge, die dazu nicht tschechisch, sondern deutsch eingeführt werden soll, verdoppelte Anmerknungsnummer (Anm. 100, 101), oder ganz unübliche Platzierung der Seitenzahl zwischen dem Text und den Fußnoten.

Trotz dieser bedauernswerten Störungen bewerte ich die Bachelorarbeit von Klára Tisotová ziemlich hoch und plädiere dafür, sie immer noch mit der besten Note zu bewerten.

## 3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

Glauben Sie, dass die Benennung einer Straße in Pilsen nach einem deutschsprachigen Pilsner Architekten heute allgemein in der Gesellschaft schon akzeptabel wäre? Wenn ja, welchen Namen würden Sie bevorzugen?

Die Bachelorarbeit von Klára Tisotová wird hiermit noch mit *v ý b o r n ě* (1) bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: PhDr. Jiří Stočes, Ph. D.

Datum: 19. August 2016

